



# Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Mündliche Anfrage  
Ursprungsinitiator: SPD, Klein, Cordula

Drs. Nr.: 0425/XXI  
TOP Nr.:

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
31.08.2022	BVV	BVV/010/XXI	beantwortet

## Mündliche Anfrage

### Soziale Träger in Not

Ich frage das Bezirksamt:

1. Welche Möglichkeit sieht das Bezirksamt, den sozialen Träger in der Teupitzer Str. temporär finanziell zu unterstützen, um den Menschen, die dort täglich nach Essen anstehen, helfen zu können?

Berlin-Neukölln, den 30.08.2022

SPD, Frau Klein, Cordula

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

### Abstimmungsverhalten:

	SPD	Grüne	CDU	LINKE	AfD	FDP
JA	<input type="checkbox"/>					
NEIN	<input type="checkbox"/>					
ENTH.	<input type="checkbox"/>					

### Ergebnis: Einstimmig

- beschlossen mit Änderung       Kenntnis genommen       abgelehnt       gewählt  
 zurückgezogen       vertagt       gegenstandslos  
 überwiesen in den Ausschuss für \_\_\_\_\_ (federführend)  
 zusätzlich in den Ausschuss für \_\_\_\_\_  
 und in den Ausschuss für \_\_\_\_\_

beantwortet  schriftlich

GB I/BzBm     GB II/BiKuSport     GB III/Ord     GB IV/StadtUmVer     GB V/Soz     GB VI/JugGes

Geschäftsbereich Soziales  
Soz Dez

30.08.2022  
2240

Bezirksverordnetenvorsteher o.V.i.A.

Sitzung am: 31.08.2022

Lfd. Nr. : 8.7

Drs. Nr. : 0425/XXI

nachrichtlich den Fraktionen  
der SPD, Grüne, CDU, LINKE, AfD, FDP

schriftlich :

## **Beantwortung der Mündlichen Anfrage**

### **Soziale Träger in Not**

Sehr geehrter Herr Vorsteher,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Frau Klein,

das Bezirksamt beantwortet Ihre mündliche Anfrage wie folgt:

Der in Rede stehende Träger adressierte im Juli 2022 einen offenen Brief an das Bezirksamt Neukölln, in dem zunächst auf die durch den Träger organisierten Unterstützungs- und Hilfsangebote speziell für geflüchtete Menschen aus der Ukraine hingewiesen wurde. Das Angebot umfasst, laut eigener Aussage, eine täglich stattfindende Ausgabe von Lebensmitteln, ein kostenloses Essensangebot in der hauseigenen Suppenküche und das Betreiben einer Kleiderkammer mitsamt einer Ausgabe von Hygieneartikeln. Darauffolgend wurde dargelegt, dass aufgrund der enorm gestiegenen Zahl an Menschen, die das Angebot wahrnehmen, eine weitere Versorgung ohne Zuwendungen in Form von sowohl Finanz- als auch Sachspenden seitens des Bezirksamts für den Träger nicht mehr zu leisten sei. Dem Schreiben war zudem eine Liste benötigter Bedarfe beigefügt.

Es sei zunächst darauf hingewiesen, dass das Bezirksamt nicht über einen "Nothilfefonds", wie er in dem offenen Brief angefragt wurde, verfügt.

Nachdem einer ersten telefonischen Klärung des Bedarfs durch das Ukraine-Hilfe-Team des Bezirksamts Neukölln und der Aufnahme des Gesuchs in den vom Bezirksamt Neukölln verschickten Ukraine-Newsletter, welcher wöchentlich an ca. 140 Personen verschickt wird, fand

ein vor-Ort-Besuch durch Kolleginnen und Kollegen des Teams statt. Der große Andrang unterstützungssuchender Menschen bestätigte sich. Anschließend wurden weitere Termine mit dem Ziel, nähere Informationen über die Beweggründe der Menschen zum Aufsuchen der Einrichtung zu erhalten, vereinbart.

Am 28.07., 03.08. und 04.08.2022 wurde die Einrichtung erneut durch die Kolleginnen und Kollegen des Ukraine-Hilft-Teams besucht und versucht dabei im Rahmen von Gesprächen mit den in der Schlange wartenden Menschen näheres über die jeweiligen Lebenslagen zu erfahren. Es zeichnete sich ein diverses Bild unterschiedlicher individueller Schicksale ab. Der große Teil der befragten Unterstützungssuchenden gab an, bereits registriert und im Leistungsbezug zu sein.

Nach Auswertung der Gespräche wurde ein Folgetermin vereinbart. Dabei wurden die Beweggründe des kostenlosen Essensangebots explizit für Geflüchtete aus der Ukraine hinsichtlich einer Schlechterstellung Geflüchteter anderer Herkunft in Frage gestellt. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass mittels einer finanziellen Zuwendung durch das Bezirksamt eine Doppelstruktur geschaffen würde. Letztlich wurde vereinbart, dass durch das Ukraine-Hilfe-Team an einem wöchentlich wechselnden Werktag eine Verweisberatung durchgeführt wird. Diese wurden am 11.08., 16.08., 24.08. und dem 26.08.2022 vor Ort angeboten.

Des Weiteren wurde Kontakt zum Quartiersmanagement aufgenommen, um Unterstützungsmöglichkeiten auszuloten. Die Fördermittel aus dem QM Harzer Straße für 2022 sind jedoch bereits alle verplant und zweckentsprechend gebunden.

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Falko Liecke  
Bezirksstadtrat